

Plenarsitzung

5. März 2020, 16.00 Uhr

Vorsitz: Vizepräsident André Mücke

Tagesordnung

- 1. Genehmigung der Tagesordnung**
- 2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 6. Februar 2020 (Anlage 1)**
- 3. Berichte**
 - a) Berichte des Präsidiums**
 - b) Bericht des stellv. Hauptgeschäftsführers**
 - c) Aktuelles aus der Mitte des Plenums**
 - d) Berichte aus den Ausschüssen**
- 4. Bericht sowie Beschluss zur Kommission „Historische Verantwortung“ (Anlage 2)**
- 5. Beschluss zur Änderung der Geschäftsordnung der Gremien**
 - a) Geschäftsordnung der Ausschüsse (Anlage 3)**
 - b) Geschäftsordnung des Plenums (Anlage 4)**
- 6. Beschlüsse über Anträge (ehemals TOP 7)**
 - a) „Fortführung der Diskussion HGF-Degen“ von Herrn Holstein und Herrn Jakovlev (Anlage 5)**
 - b) Gemeinwohlbilanz“ von Frau Arova, Frau Nack-Warenycia und Herrn Dr. Teichert (Anlage 6)**

**c) „Begonnene Transparenz konsequent umsetzen“ von Herrn Vizepräsidenten Elmen-
dorf, Herrn Holstein und Herrn Brauer (Anlage 7)**

- 7. Vorstellung des Geschäftsberichtes 2019 (ehemals TOP 6)**
- 8. Verschiedenes**

Anwesend:

Herr Vizepräsident Mücke, Frau Vizepräsidentin Rickwardt;

Frau Arova, Herren Asmus, Bartmann, Frau Beckmann, Herren Dr. Behrens, Brauer, Duphorn, Dürre, Ederhof, Gehrckens, Goetz, Hanneforth, Frau Harbs, Herr Heimsoth, Frau Jagdmann, Herren Jakovlev, Dr. Killinger, Korff, Kranz, Lorenz-Meyer, Montzka, Frau Nack-Warenycia, Frau Nissen-Schmidt, Herren Perleberg, Pirck, Frau Prinz, Herren Räber, Selent, Siebold, Sträßner, Dr. Teichert, Dr. Vogelsang, Wöhlke;

Dauerhafte Gäste im Plenum:

Herr Enkerts, Frau Dr. Griefahn, Herren Dr. Mecke, van der Schalk, Frau Wellner;

Darunter Gäste im Plenum:

Frau Reimlinger, Herr von der Decken;

Aus dem Hauptamt:

Herren Grams, Dickmann, Graf, Kornella, Schüßler;

Herren Anders, Beßmann (IT), Bohdziewicz (PR), Frau Enzel, Herren Elsholz, Funke (IT), Dr. Henze, Frau Dr. Kemper, Herren Knahl, Dr. König, Konow, Dr. Lau, Laue, Frau Lurtz-Herting, Frau Schmidt, Frau Theis, Frau von Wedel (PR), Frau Wilhus, Herr Zürner (IT), Frau Weißbecker (Protokoll);

Entschuldigt fehlen:

Herren Vizepräsidenten Elmendorf, Jensen, Kröger;

Frau Albertsen, Herren Costur, Ebert, Elmendorf, Enke, Falk, Fischer; Frau Gül-Canbolat, Herren Hellwig, Hocquél, Holler, Holstein, Jensen, Koopmann, Kröger, Kuhlmann, Lintzen, Lorenzen, Frau Meier, Herren Pfeiffer, Platz, Pohle, Reinecke, Schmelzer, Frau Schoras, Herren Tasbilek, Thies, Wandrey, Frau Wendt-Heinrich;

Herren Dr. Brüggelstrat, Dr. Gent, Frau Mohr-Rothe, Frau Rohwedder;

Zu Beginn der Sitzung befinden sich 35 Abstimmungsberechtigte im Plenarsaal.

Herr Vizepräsident Mücke eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden und die Gäste.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Herr Vizepräsident Mücke stellt fest, dass die Tagesordnung den Plenarmitgliedern fristgerecht über HK Connect zugegangen sei. Seitens des Präsidiums werde vorgeschlagen, die Tagesordnungspunkte 6 und 7 zu tauschen, um auf jeden Fall die noch ausstehenden Anträge behandeln zu können.

Das Plenum stimmt dem Vorschlag des Präsidiums, die Tagesordnungspunkte 6 und 7 zu tauschen, einstimmig zu.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 6. Februar 2020 (Anlage 1)

Herr Vizepräsident Mücke stellt fest, dass das Protokoll der Februar-Sitzung den Plenarmitgliedern mit den Plenarunterlagen fristgerecht zugegangen sei. Hierzu seien drei Änderungswünsche von Herrn Holstein eingereicht worden. Dabei gehe es um den Antrag „Verbesserung von unten“ von Herrn Holstein, den Antrag „Ausschussvorsitzenden Gehör verschaffen“ von Herrn Holstein und die Dankesformel von Herrn Holstein. Weitere Änderungswünsche gebe es nicht.

Das Plenum genehmigt das Protokoll der Plenarsitzung vom 6. Februar 2020 einstimmig und beschließt die Veröffentlichung auf hk24.de.

TOP 3: Berichte

a) Berichte des Präsidiums

Herr Vizepräsident Mücke berichtet über den jährlich zu verleihenden Helga-Stödter-Preis der Handelskammer Hamburg für Mixed Leadership. Hierfür würden Unternehmen in den Kategorien "Großes Unternehmen" (über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) und "Kleines/mittleres Unternehmen (KMU)" (5 bis 499 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) gesucht, die sich besonders für ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern in Führungspositionen einsetzen. Herr Vizepräsident Mücke lädt die Plenarmitglieder zur feierlichen Preisverleihung am 23. März 2020 um 18 Uhr in den Albert-Schäfer-Saal ein. Man freue sich, dass man Julia Becker von der Funke Mediengruppe für ein Grußwort und eine Laudatio habe gewinnen können.

b) Bericht des stellv. Hauptgeschäftsführers

Herr Grams berichtet, inwiefern die Handelskammer vom Coronavirus betroffen sei. Auswirkungen seien spürbar, u.a. in Form abgesagter Veranstaltungen. Beispielhaft sei die abgesagte Michelin-Gala genannt. Gleichwohl stehe die Handelskammer in engem und regelmäßigem Austausch mit der Gesundheitsbehörde. Als Unterstützung für Mitgliedsunternehmen sei eine Landingpage auf www.hk24.de/corona eingerichtet worden, auf der rechtliche Hinweise sowie Unterstützungsangebote gesammelt seien. Darüber hinaus stehe die Handelskammer den Mitgliedern selbstverständlich für weitere Unterstützung zur Verfügung.

Die Wirtschaftsfolgen durch die Ausbreitung des Coronavirus seien im Augenblick schwer abzuschätzen. Um sich ein Bild hiervon zu machen, führe die Handelskammer derzeit eine

Umfrage durch, insbesondere unter Unternehmen mit internationaler Tätigkeit. Die Ergebnisse würden kurzfristig bekannt gegeben. Darüber hinaus führe der DIHK eine Blitzumfrage zu den wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus durch mit dem Ziel, hieraus Forderungen an die Politik abzuleiten. Die Mitglieder des Plenums werden dazu eingeladen, sich an der Umfrage des DIHK zu beteiligen.

Mit Blick auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handelskammer sehe man derzeit keine Veranlassung für größere Maßnahmen. Hygienehinweise, eine verstärkte Ausgabe von Desinfektionsmitteln und Hinweise auf den Verzicht des Händeschüttelns seien erfolgt. In Bezug auf Dienstreisen in oder Besuchergruppen aus Risikogebieten würden jedoch Einzelfallprüfungen stattfinden.

c) Aktuelles aus der Mitte des Plenums

Herr Perleberg fragt, wie die Presseveröffentlichung von Beschlüssen gehandhabt werde, da es keine Pressemitteilung zu dem in der letzten Plenarsitzung getroffenen Beschluss hinsichtlich der Wiedereröffnung des Hamburger Fernsehturms gegeben habe. Herr Grams erläutert, dass die Abstimmung hierüber mit dem Präsidium erfolge. Herr Vizepräsident Mücke ergänzt, dass Beschlussfassungen durch die Aufzeichnung der Plenarsitzung sowie die öffentlich zugänglichen Protokolle grundsätzlich veröffentlicht würden. Pressemitteilungen zu Beschlüssen erfolgten hingegen nicht automatisch und brauchten einen aktuellen Aufhänger für eine wirksame Rezeption. Das Präsidium habe das Thema im Blick und warte auf eine Möglichkeit, es prominent zu positionieren.

Herr Dr. Teichert thematisiert den in der Februar-Sitzung getroffenen Beschluss, sich anlässlich der Ministerpräsidentenwahl in Thüringen als Handelskammer gegen den zunehmenden Antisemitismus und Rassismus in der Gesellschaft auszusprechen. Am 20. Februar, und damit am selben Tag, an dem es zu den rassistisch motivierten Morden in Hanau kam, sei der Handelskammer ein Schreiben der Wirtschaftsbehörde zugegangen, welches Herr Dr. Teichert als skandalös betrachte. In diesem Schreiben heiße es, die Handelskammer Hamburg sei angesichts des obigen Beschlusses darauf hinzuweisen, dass sie ihren Kompetenzbereich gemäß IHKG zu wahren habe und ihr kein allgemeinpolitisches Mandat zustehe. Dies interpretiere Herr Dr. Teichert als Anweisung der Wirtschaftsbehörde, dass sich die Handelskammer nicht mehr gegen Rassismus und Antisemitismus positionieren dürfe. Kürzlich habe Herr Dr. Teichert den Präsidenten der IHK Hanau getroffen, welcher sich über die Reaktion der Hamburger Wirtschaftsbehörde empört gezeigt habe. Herr Dr. Teichert schließe daraus, dass Hamburg eine Rechtsaufsicht habe, die der Handelskammer untersagen wolle, sich gegen Rassismus und Antisemitismus zu stellen, weil „irgendein dämliches Gesetz“ dies angeblich untersage und weil „irgendein dämlicher Mitarbeiter der Wirtschaftsbehörde“ dies der Handelskammer zu sagen meine. Herr Dr. Teichert bittet das Hauptamt darum, das Gespräch mit der Wirtschaftsbehörde zu suchen und zu klären, ob sie diese Position allen Ernstes aufrechterhalten wolle.

Herr Vizepräsident Mücke fasst die nachfolgende Diskussion mit Beteiligung von Herrn Wöhlke, Frau Arova, Herrn Dr. Teichert und Frau Beckmann damit zusammen, dass der Beschluss auch eine Frage der Haltung sei und dass das Plenum sich in dieser Haltung einig sei. In der Klärung der Frage, ob eine Handelskammer eine solche allgemeinpolitische Haltung einnehmen dürfe, werde das Hauptamt auf die Wirtschaftsbehörde zugehen.

Auf Nachfrage von Herrn Wöhke wird über die Entscheidung des VDA, die Internationale Automobilausstellung in München stattfinden zu lassen, diskutiert. Da auch andere Großveranstaltungen mit dem Argument der Nicht-Erreichbarkeit der Stadt, insbesondere für internationale Fluggäste, nicht in Hamburg stattfinden, müsse man sich Gedanken machen, wie man sich besser aufstellen könne. Herr Vizepräsident Mücke schlägt vor, das Thema in der neuen Wahlperiode nochmal aufzugreifen, bspw. im Rahmen einer Projektgruppe, und den Austausch mit dem CEO des Hamburger Flughafens zu suchen.

d) Berichte aus den Ausschüssen

Herr Dürre dankt dem Hauptamt für sein Engagement in der Vertretung der Interessen der Hamburger Unternehmen.

Herr von der Decken berichtet aus dem Wahlausschuss über die Ergebnisse der Wahl zum Handelskammer-Plenum. Die Wahlbeteiligung habe mit 11,1 Prozent zwar unter der von 2017 gelegen, sei aber auf vergleichbarem Niveau zu vorangegangenen Wahlen. 9,3 Prozent seien Online-Wähler und 1,8 Prozent Briefwähler gewesen. Nach Wahlgruppen sei die relativ geringe Wahlbeteiligung von 4,6 Prozent im Einzelhandel und 6,5 Prozent in Tourismus/Freizeitwirtschaft auffällig, wohingegen die Finanz- und Versicherungswirtschaft (20,2 Prozent) sowie der Güterverkehr (20,2 Prozent) mit vergleichsweise hohen Wahlbeteiligungen auffielen. Ebenfalls sei bei den im Handelsregister eingetragenen Unternehmen (17,1 Prozent), Ausbildungsstätten (19,7 Prozent) und Grundbeitrag zahlenden Unternehmen (14,5 Prozent) die Beteiligung relativ hoch ausgefallen. Der Wahlausschuss bedanke sich ausdrücklich bei allen, die an der Wahl teilgenommen haben, den Mitgliedern des Plenums, dem Hauptamt und jenen, die die Arbeit des Wahlausschusses kritisch begleitet haben. Herr Vizepräsident Mücke schließt sich im Namen des Präsidiums diesem Dank an und dankt auch dem Wahlausschuss für seine Arbeit.

Auf Nachfrage von Herrn Asmus nach einer Ressourcenersparnis durch die Online-Wahl antwortet Herr Graf, dass man bei der Erstellung von Printunterlagen habe sparen können. Bei dem Versand der Wahlunterlagen sei die erwähnte Ersparnis jedoch teils dadurch kompensiert worden, dass der Versand der Wahlmitteilungen, anders als zuvor, per Standardpost habe erfolgen müssen. Eine genaue Gegenüberstellung der Kosten im Vergleich zu Vorwahlen liege derzeit nicht vor. Herr von der Decken ergänzt, dass man insgesamt sehr zufrieden mit dem Onlinewahlverfahren sei. Es habe, bis auf die temporäre Einschränkung durch die DDoS-Attacke, keine Probleme mit der elektronischen Wahl gegeben.

TOP 4: Bericht sowie Beschluss zur Kommission „Historische Verantwortung“ (Anlage 2)

Herr Vizepräsident Mücke führt aus, dass die Handelskammer die Aufarbeitung ihrer Geschichte sehr ernst nehme. Das Präsidium habe sich mit der Frage der Verlängerung der Kommission „Historische Verantwortung“ beschäftigt und diese für gut befunden.

Frau Nack-Warenycia fasst die Entstehungsgeschichte der Kommission aus der Stolperstein-Kommission im November 2018 zusammen. In der letzten Sitzung der Kommission am 18. Februar habe man einen sehr ausführlichen Bericht zur Quellenlage erhalten. Hieraus sei u.a. hervorgegangen, dass es noch nicht von der Forschung ausgewertetes Quellenmaterial zur Hamburger Wirtschaft und der Handelskammer während der NS-Zeit gebe. In Anbetracht der

Fülle an bis dato nicht ausgewertetem Quellenmaterial bitte sie darum, das Projekt vorzeitig um ein Jahr zu verlängern – bis August 2021.

Auf Nachfragen und Anmerkungen der Herrn Ederhof, Dr. Killinger und Pirck erläutert Frau Nack-Warenycia zusätzlich, dass die erste Finanzierung nicht direkt durch die Handelskammer, sondern über die Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv erfolgt sei. Die bisherige Untersuchung werde bis Projektende im August diesen Jahres 96.000 Euro gekostet haben. Die weitere Finanzierung in Höhe von 100.000 Euro würde verteilt werden auf zwei Jahre im Rahmen des Wirtschaftsplans 2020 und 2021, wobei der Großteil in das Jahr 2021 fallen würde. Diese Finanzierung würde der Handelskammer gut zu Gesicht stehen.

Das Plenum beschließt mit 29 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen die Verlängerung des Projekts „Historische Verantwortung“ um ein weiteres Jahr.

TOP 5: Beschluss zur Änderung der Geschäftsordnung der Gremien

a) Geschäftsordnung der Ausschüsse (Anlage 3)

Herr Vizepräsident Mücke stellt fest, dass die Änderungsformulierungen zu den in der Februarsitzung beschlossenen Geschäftsordnungen für das Plenum und für die Ausschüsse den Mitgliedern des Plenums mit den Sitzungsunterlagen zugegangen seien. Herr Graf erläutert die vorgenommene Ergänzung damit, dass die Wahl der Leiter von Projektgruppen zuvor nicht geklärt gewesen sei. Zur Klärung dieser offenen Frage werde vorgeschlagen, die Leitung von Projektgruppen durch den jeweils initiiierenden Ausschuss bestimmen zu lassen.

Das Plenum beschließt mit 30 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen die modifizierte Geschäftsordnung der Ausschüsse der Handelskammer Hamburg.

b) Geschäftsordnung des Plenums (Anlage 4)

Herr Graf erläutert, dass es in der Geschäftsordnung des Plenums ebenso eine Regelungslücke zur Wahl der Projektgruppenleiter gebe. Daher werde entsprechend der Regelung für die Ausschüsse in Ziffer 15 vorgeschlagen, die Wahl der Projektgruppenleitung durch die Mitglieder des Plenums durchführen zu lassen.

Das Plenum beschließt mit 31 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen die modifizierte Geschäftsordnung des Plenums der Handelskammer Hamburg.

TOP 6 Beschlüsse über Anträge (ehemals TOP 7)

a. „Fortführung der Diskussion HGF-Degen“ von Herrn Holstein und Herrn Jakovlev (Anlage 5)

Herr Jakovlev zieht den Antrag zurück.

b. „Gemeinwohlbilanz“ von Frau Arova, Frau Nack-Warenycia und Herrn Dr. Teichert (Anlage 6)

Frau Nack-Warenycia erklärt, die Antragsteller hätten seit 2017 die Diskussion über unterschiedliche Bilanzierungsansätze einer Gemeinwohlbilanz im Ausschuss für Gesellschaftliche Verantwortung verfolgt. Nun wolle man einen Beschluss zur Erstellung einer Gemeinwohlbilanz, egal welcher Art, für die Handelskammer erbitten. Dafür sprächen, dass die Handelskammer eine Körperschaft öffentlichen Rechts sei, dass die finanzielle Belastung hierdurch nicht besonders tiefgreifend sei und dass eine externe Bilanzierung valide Daten zur Verfügung stellen würde. Frau Arova ergänzt, dass es sich um ein sehr transparentes Verfahren handle und die Handelskammer hiermit eine Vorbildfunktion einnehmen könne.

Frau Nissen-Schmidt begrüßt, dass das Thema Gemeinwohl diskutiert wird und erläutert ihren Änderungsantrag. Dieser ziele darauf ab, eine gemeinwohlorientierte Bilanz für die Handelskammerarbeit zu beschließen, ohne sich aber auf eine bestimmte Methode festzulegen.

Auf Nachfrage von Herrn Perleberg berichtet Frau Nack-Warenycia, dass die finanzielle Belastung einer Gemeinwohlbilanz laut Angabe der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) maximal 17.000 Euro betrage. Auf Nachfrage von Herrn Hanneforth erläutert Frau Nissen-Schmidt, dass eine alternative Methode zur Messung des öffentlichen Nutzens beispielsweise im sogenannten GemeinwohlAtlas der Handelshochschule Leipzig bestünde, der u.a. auch einen Vergleich des eigenen Gemeinwohlergebnisses zu dem anderer öffentlicher Einrichtungen erlaube.

Herr Ederhof reicht einen Änderungsantrag ein, der den Antrag von Frau Nissen-Schmidt durch den Zusatz ergänzt, dass vorbehaltlich neuer Beschlüsse des neuen Plenums eine Kostenobergrenze von 25.000 Euro gesetzt werde. Frau Nissen-Schmidt sagt zu, dass sie mit der Ergänzung ihres Antrages durch den Passus von Herrn Ederhof einverstanden sei.

Frau Arova plädiert dafür, den Ansatz der GWÖ zu nutzen, da hier ein Fokus auf Nachhaltigkeit gelegt würde.

Frau Nack-Warenycia erklärt, dass sie den von Frau Nissen-Schmidt genannten Ansatz des GemeinwohlAtlas mittlerweile gegenüber der Methode der GWÖ präferiere. Das Verfahren der Handelshochschule Leipzig lasse darauf schließen, dass die Prüfung ernsthaft betrieben würde. Einer Änderung des Antrages im Sinne des Änderungsantrages von Frau Nissen-Schmidt habe sie daher nichts entgegenzusetzen. Im Einvernehmen der Antragsteller wird auch der Änderungsantrag von Herrn Ederhof integriert.

Das Plenum nimmt den derart modifizierten Antrag mit 31 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen an.

c. „Begonnene Transparenz konsequent umsetzen“ von Herrn Vizepräsidenten Elmen-dorf, Herrn Holstein und Herrn Brauer (Anlage 7)

Herr Brauer erläutert, es habe in der laufenden Wahlperiode große Fortschritte in Sachen Transparenz gegeben, beispielsweise in der Veröffentlichung von Plenarsitzungen und deren Protokollen. Eine vergleichbare Transparenz gebe es jedoch nicht

hinsichtlich der Ausschussarbeit. Daher schlage man vor, auch die Ergebnisprotokolle der Ausschüsse öffentlich zu machen. Hierbei handle es sich ausdrücklich nicht um Wortprotokolle. Zudem würden Präsentationen von Referenten nicht ohne deren Zustimmung veröffentlicht werden und es solle die Möglichkeit zur Schwärzung von Namen auf Wunsch bestehen, wo immer Geschäftsgeheimnisse tangiert würden.

Auf Nachfrage von Herrn Enkerts versichert Herr Vizepräsident Mücke, der Bildungsausschuss werde von einer solchen Regelung ausgenommen sein.

Herr Dr. Mecke gibt zu bedenken, dass eine derartige Regelung die interne thematische Absprache zwischen den Ausschüssen erschweren könne. Darüber hinaus könne durch Veröffentlichungen der Protokolle weiterer Gremien, u.a. in der Presse, der falsche Eindruck entstehen, hierbei handle es sich bereits um Beschlüsse der Handelskammer. Da die Beschlüsse und Sitzungen des Plenums ohnehin öffentlich zugänglich seien, sei es wünschenswert, in den Ausschüssen einen Raum zur freien Diskussion zu belassen. Herr Brauer weist daraufhin, dass es sich explizit um Ergebnisprotokolle handeln solle und der Zeitverzug zwischen Sitzungsterminen und der Veröffentlichung von Protokollen dazu führen sollte, dass Absprachen zwischen den Ausschüssen hierdurch nicht behindert würden. Außerdem verbinde man mit einer erhöhten Sichtbarkeit die Hoffnung, mehr Unternehmer für die Ausschussarbeit gewinnen zu können.

Herr Dr. Vogelsang teilt die von Herrn Dr. Mecke geäußerten Bedenken. Daher schlage er vor, die Meinungen aller bisherigen Ausschussvorsitzenden hierzu einzuholen sowie der künftigen Vorsitzenden. Erst danach solle man die Veröffentlichung der Ausschussprotokolle beschließen.

Herr Ederhof erinnert an eine ähnliche Diskussion aus der Wahlperiode 2014-2017. Hingegen der oben genannten Argumente sei er der Meinung, dass die Veröffentlichung von Ausschussprotokollen die Zusammenarbeit unter Ausschüssen sogar erleichtern könne.

Herr Korff begrüßt den Antrag in seiner Funktion als Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung und Immobilienwirtschaft.

Herr Brauer wolle den Beschluss über den Antrag auf Nachfrage von Herrn Mücke nicht verschieben bis die aktuellen und zukünftigen Ausschuss-Vorsitzenden konsultiert werden konnten. Sollte es durch die Regelung jedoch zu Problemen kommen, müsse man für entsprechende Korrekturen offen sein. Es sei allerdings nicht wünschenswert, die Protokolle einiger Ausschüsse zu veröffentlichen, während die Protokolle anderer Ausschüsse nicht veröffentlicht würden. Herr Vizepräsident Mücke erinnert daran, dass derartige Beschlüsse mit einfacher Mehrheit revidierbar seien.

Das Plenum nimmt den Antrag mit 27 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen an.

TOP 7 Vorstellung des Geschäftsberichtes 2019 (ehemals TOP 6)

Herr Grams berichtet über die Kammerarbeit im Jahr 2019 und nennt hierbei im Bereich der Interessenvertretung exemplarisch das Standpunktepapier zur Bürgerschaftswahl, welches 75 Einzelforderungen aus 12 Politikfeldern umfasse. Dieses Papier erhalte nun im Zuge der bevorstehenden Koalitionsverhandlungen eine große Bedeutung. Weiterhin werden beispielhaft der OECD-Bericht zur Metropolregion Hamburg, das Bündnis für die Innenstadt, das Eckpunktepapier „Belt and Road Initiative“, der zweite Gipfel zur Digitalen Bildung, das internationale Wasserstoffsymposium, das Eckpunktepapier Stadtmobilität 2030, die Initiative „Deine Stadt. Deine Hotels“, die neunte Kapitalmarktkonferenz sowie einige Erfolge langfristiger Interessenvertretung, darunter z.B. der Ausbau der A7, thematisiert. Im Rahmen der hoheitlichen Aufgaben habe man in den Bereichen Berufsbildung und Sach- und Fachkunde z.B. 21.300 Auszubildende in 5.500 Betrieben betreut sowie 4.800 Prüflinge in der Sach- und Fachkunde. Weitere Highlights seien die Überarbeitung des Verfahrens für elektronische Ursprungszeugnisse und die Einführung der AzubiCard. Im Bereich Services und Wirtschaftsförderung seien beispielsweise zur Unterstützung von Existenzgründungen und KMU über 62.000 telefonische Beratungen und 28.000 persönliche Gespräche im Service-Center geführt worden. Des Weiteren seien die Einführung eines Service-Chats, die Verlängerung der Förderungsperiode des Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrums Hamburg, die Organisation diverser Veranstaltungen für mehr Diversität in Hamburger Unternehmen und das zehnjährige Bestehen des Clusters Gesundheitswirtschaft hervorzuheben. Schließlich seien in der Handelskammerarbeit im Jahre 2019 der Beschluss einer neuen Wahlordnung, die bereits zuvor thematisierte Aufarbeitung der Handelskammer-Geschichte, die Einrichtung einer Landingpage für Transparenz und Beteiligungsmöglichkeiten in der Handelskammer, die Fortschritte in der Digitalisierung von Kammerprozessen und die Zuschussfreiheit der HKBiS zu unterstreichen. Im Ausblick für das Jahr 2020 werden u.a. der dritte Gipfel zur Digitalen Bildung am 18. Juni und der voraussichtlich im November stattfindende Hamburg Summit genannt. Die Bildung des neuen Senats werde man auf Basis des Standpunktepapiers zur Bürgerschaftswahl begleiten.

Herr Ederhof lobt den Service-Chat als Möglichkeit, mehr Mitglieder zu erreichen, und regt an, das neue Ehrenamt solle sich mit der Nutzung weiterer moderner Kanäle beschäftigen. Herr Grams antwortet, der Service-Chat befinde sich derzeit noch in der Pilotphase, aber sei bisher sehr positiv rezipiert worden und ermögliche auch den Mitarbeitern mehr Flexibilität in der Erledigung ihrer Arbeit. Weitere Kanäle werde man erwägen.

Frau Beckmann möchte die Aktivitäten der Handelskammer im Bereich des Klimaschutzes ergänzen. Man habe ein Eckpunktepapier zum Hamburger Klimaplan erstellt, eine Veranstaltung mit über 300 Teilnehmern im Dezember organisiert und den Beschluss gefasst, künftige Veranstaltungen der Handelskammer klimaneutral zu gestalten.

TOP 8: Verschiedenes

Herr Vizepräsident Mücke informiert das Plenum über eine erfolgte, redaktionelle Korrektur des genehmigten Protokolls der Plenarsitzung vom 13. Dezember 2019. Bei TOP 6 – Beschluss über die Änderung der Satzung – sei bei den Abstimmungen zur Änderung von § 15 Abs. 2 der Satzung und zur Änderung von § 15 Abs. 3 der Satzung die Zahl der anwesenden Plenarmitglieder jeweils auf 40 berichtet worden.

Herr Vizepräsident Mücke dankt zum Abschluss der letzten Plenarsitzung in dieser Wahlperiode den Mitgliedern des Plenums für ihr ehrenamtliches Engagement und die vielen lebhaften Diskussionen. Man habe durchaus beachtliche Erfolge verzeichnen können. Die Tatsache, dass

man sich nicht immer einer Meinung gewesen sei, sei zwar von außen problematisiert worden. Eine Stimme könne jedoch durch ausgiebiges Erwägen von Pro- und Kontra-Argumenten auch stärker werden und daher sei eine lebhaftere Diskussionskultur auch für das neue Plenum wünschenswert. Sein Dank gehe an all diejenigen aus dem Ehren- und Hauptamt, die in den letzten drei Jahren zum Gelingen der Handelskammerarbeit beigetragen haben. Damit sei auch der Wunsch verbunden, dass Unternehmen weiterhin ihre Ideen in die Handelskammerarbeit einbringen mögen. Schließlich gebe es ein Sprichwort aus China, nach dem einige Mauern bauten, wenn der Wind der Veränderung wehe, und andere Windmühlen. Dem künftigen Plenum wolle er daher den Wunsch mitgeben, dass die Handelskammer beim Wind der Veränderung Windmühlen statt Mauern bauen möge.

Herr Vizepräsident Mücke weist auf das Frühlingsfest am 19. März hin und lädt zum Après vor dem Plenarsaal ein. Die Herren Wöhlke und Räber danken Herrn Vizepräsident Mücke.

Herr Vizepräsident Mücke schließt die Sitzung um 17:44 Uhr.

Hamburg, 18. März 2020

Armin Grams
stellv. Hauptgeschäftsführer